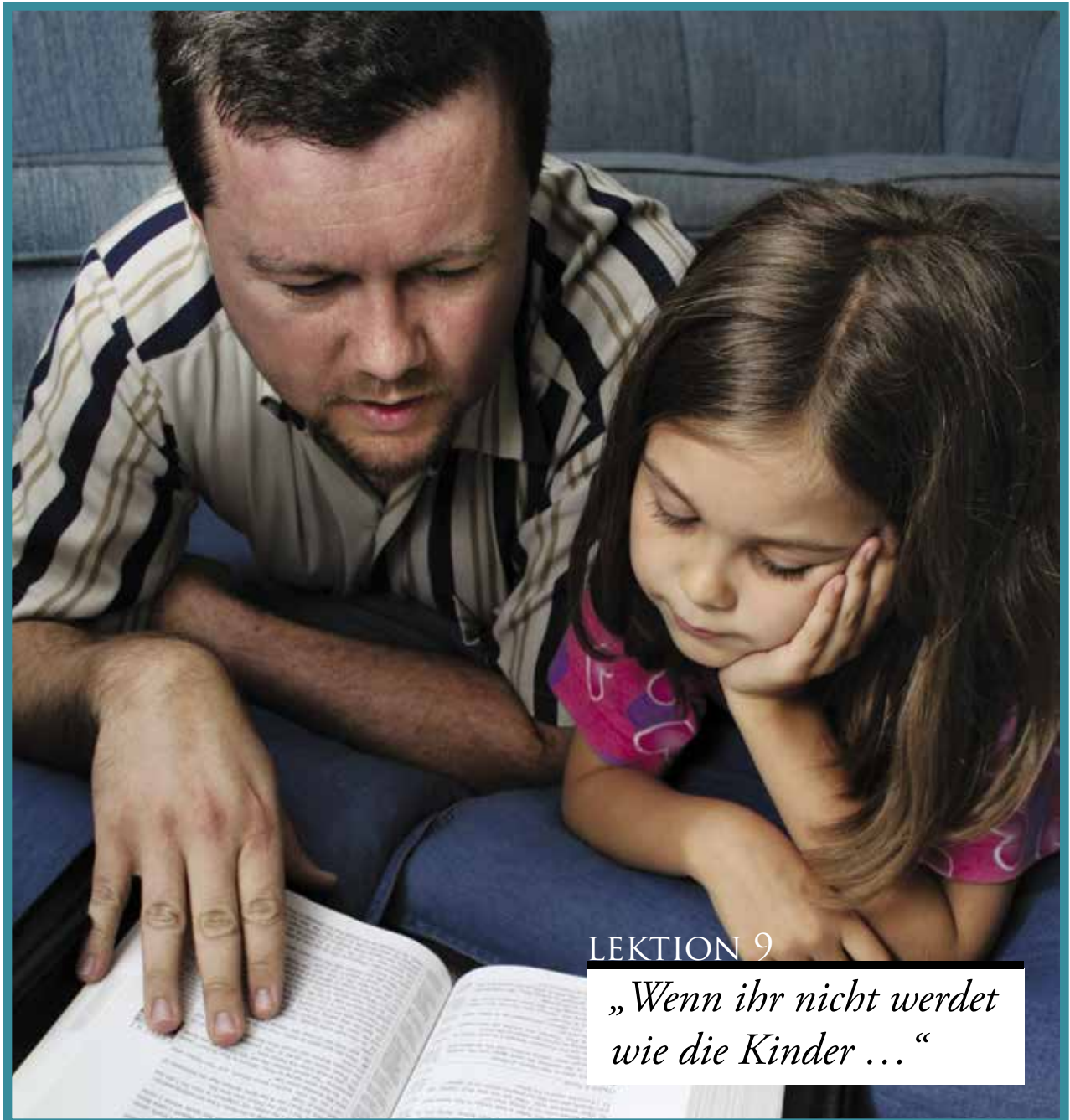




HERBERT W. ARMSTRONG COLLEGE

BIBEL- FERNLEHRGANG



LEKTION 9

*„Wenn ihr nicht werdet
wie die Kinder ...“*

NACHRICHT DES HERAUSGEBERS

BEKEHRUNG IST EIN LEBENSLANGER PROZESS. Bekehrt zu werden bedeutet, Gottes Gedanken anstatt menschlicher Gedanken, Emotionen und Begierden zu haben. Wir müssen wie Gott denken! Das ist sehr schwer zu schaffen und ein tiefes Thema zum Nachdenken. Wir müssen ständig *wachsen* in unserer Bekehrung. Die Taufe ist nur der Ausgangspunkt.

So beschreibt es der Apostel Paulus: „... und habe Juden und Griechen bezeugt die Umkehr zu Gott und den Glauben an unsern Herrn Jesus“ (Apostelgeschichte 20, 21).

Wenn Sie sündigen, sehen Sie vielleicht, wie Ihre Sünde andere Menschen verletzt. Aber empfinden Sie auch *Reue zu Gott*? Sie müssen darauf achten, dass Sie nicht nur eine menschliche Traurigkeit wegen Ihrer Sünde empfinden, denn das wird Sie nicht dazu führen, Ihre Probleme zu überwinden. Unsere Reue muss über die menschliche Ebene hinausgehen. Nur *gottgefällige Traurigkeit* – Reue zu Gott – wird Sie dazu bringen, zu überwinden.

Wenn Sie sündigen, rammen *Sie* einen Speer in die Seite Christi. Das ist der Grund, warum Er starb – weil *Sie und ich* sündigen. Wenn niemand außer Ihnen in das Reich Gottes eingehen würde, hätte Christus sich trotzdem dieser grauenhaften Hinrichtung unterwerfen müssen. Es gibt eine schreckliche Strafe für Sünde und jemand muss sie bezahlen. Das muss so sein nach dem Gesetz Gottes.

„Denkst du aber, o Mensch, der du die richtest, die solches tun, und tust auch dasselbe, dass du dem Urteil Gottes entrinnen wirst? Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut, ohne zu erkennen, daß *dich Gottes Güte zur Buße (Reue) leitet*?“ (Römer 2, 3-4). Offensichtlich kommt die Reue vom Heiligen Geist. Aber hier heißt es, dass *Gottes Güte* uns dahin leitet.

Ist Ihnen klar, wie gut Gott ist? Wie gut Er zu Ihnen ist? Wie viel Er Ihnen gegeben hat? Wenn wir uns selbst bewerten und uns mit der Güte Gottes vergleichen, sehen wir, wie böse wir sind. **VERGLEICHEN SIE IHRE GÜTE MIT DER GÜTE GOTTES**, und dann beginnen Sie zu verstehen, warum wir wirklich zu *Gott* bereuen müssen und nicht zu den Menschen.

Forgesetzt auf Seite 19 »

HERBERT W. ARMSTRONG COLLEGE

BIBEL- FERNLEHRGANG

LEKTION 9

Ein internationaler Kurs zum Bibelverständnis, herausgegeben von der Philadelphia Kirche Gottes in Zusammenarbeit mit dem Herbert W. Armstrong College, Edmond, Oklahoma.

© 1977, 1984, 2005, 2006, 2009, 2016 Philadelphia Church of God for the entire contents of this publication.

All rights reserved.

© 2023 Philadelphia Kirche Gottes, Deutsche Ausgabe des Bibelfernlehrgangs, Lektion 9. Alle Rechte vorbehalten

HHerausgeber: Gerald Flurry
Leitende Redakteure: Brian Davis,
Stephen Flurry, Joel Hilliker
Leitender Redakteur: Fred Dattolo
Gestaltung und Korrekturlesen: Aubrey Mercado
Vertriebsleiter: Deepika Azariah

Weltweite Kontaktinformation

E-mail: bfl@hwaccollege.org

Telefonisch (England): +441789581912

Briefe:

Vereinigte Staaten: P.O. Box 3330, Edmond, OK 73083

Kanada: P.O. Box 400, Campbellville Ontario L0P 1B0

Karibik: P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

Großbritannien, Europa, Naher Osten: P.O. Box 16945,

Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom

Afrika: Postnet Box 219, Private bag X10010,

Edenvale, 1610, South Africa

Australien, Pazifische Inseln, Indien und Sri Lanka:

P. O. Box 293, Archerfield, QLD 4108, Australia

Neuseeland: P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

Philippinen: P.O. Box 52143, Angeles

City Post Office, 2009 Pampanga

Lateinamerika: Attn: Spanish,

P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083, U.S.

WIE IHRE STUDIENGEBÜHREN BEZAHLT WURDEN

Ihre Studiengebühren werden von der Philadelphia Kirche Gottes bezahlt. Dies wird ermöglicht durch die Zehnten und freiwilligen Opfergaben der Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes und anderer, die aus eigenem Antrieb das Werk der Kirche unterstützen. Diejenigen, die dieses weltweite Werk freiwillig fördern und unterstützen möchten, sind in diesem wichtigen Bestreben, allen Nationen das Evangelium zu predigen und bekannt zu machen, als Mitarbeiter gerne willkommen.

ÜBER UNSERE TITELSEITE In Matthäus 18, 3 erklärte Christus, dass die demütige, belehrbare Haltung eines Kindes von denen verlangt wird, die von Gott geboren werden. Alle Menschen haben jedoch unwissentlich eine eigenwillige Haltung entwickelt, die diese kindlichen Eigenschaften verdrängt. Wie kann das passieren? Und wie kann man wirklich bereuen, sich bekehren und die Gnade und Gunst Gottes erlangen? Sie müssen das wissen! FOTO: ISTOCK.COM



WAS IST ECHTE REUE?

Was bedeutet es, zu bereuen? Bedeutet es, „Christus zu akzeptieren“? Ist echte Reue nur ein emotionales Gefühl? Und ist Reue wirklich notwendig um das Heil zu erlangen? Die Antworten zu diesen entscheidenden Fragen finden Sie in Ihrer Bibel.

BEGINNEND MIT ADAM UND EVA IST JEDER Mensch, mit Ausnahme von Jesus Christus, entgegen der Lebensweise Gottes gewandelt. Wir alle haben unseren Teil zu den Sünden dieser Welt beigetragen (Römer 5, 12).

Wir alle haben „die Werke des Fleisches“ getan – die unrechtmäßigen Begierden unseres Geistes und Körpers erfüllt – weil wir *alle* nach der Art dieser Welt gelebt haben, wie es von „dem Mächtigen, der in der Luft herrscht“, festgesetzt ist (Epheser 2, 2-3).

Da alle Menschen gesündigt haben, haben auch alle die Strafe der Sünde verdient, den *ewigen Tod* – die Beendigung des Lebens für immer! Wie der Apostel Paulus es ausdrückte: „Was hattet ihr nun damals für Frucht? Solche, deren ihr euch jetzt schämt; denn das Ende derselben ist der Tod. ... Denn der Sünde Sold ist der [ewige] Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn“ (Römer 6, 21, 23).

Alle Menschen, die ihre Sünden nicht bereut haben, befinden sich im geistigen „Todestrakt“ und warten auf die Vollstreckung der zu Recht verdienten Todesstrafe. Diese ewige Strafe wurde dadurch verdient, indem man „einfach das tat, was ganz natürlich ist“ – *Sündigen!*

GÖTTLICHE VERGEBUNG

Aber Gott in Seiner großen Barmherzigkeit gegenüber der Menschheit hat einen Weg geschaffen, durch den wir diese endgültige Strafe vermeiden können: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, *nicht verloren werden*, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3, 16).

Ein liebevoller Gott möchte, dass wir alle schließlich das Opfer Seines Sohnes Jesus Christus für die Vergebung unserer persönlichen Sünden in Anspruch

nehmen. „Aber Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind! Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind“ (Römer 5, 8-10).

Es gibt nur diesen *einen Weg*, dass unsere Sünden ausgelöscht werden – nur einen Weg, um als verherrlichtes Mitglied der Gottfamilie in das Reich Gottes einzugehen – und dieser Weg ist mit *Reue* verbunden!

Apostelgeschichte 2, 38 fasst diesen Heilsprozess in nur einem Vers zusammen, und das wichtigste Wort dieser entscheidenden Bibelstelle ist „bereut“! Erinnern Sie sich auch daran, dass Jesus sagte: „[W]enn ihr nicht *Buße tut (bereut)*, werdet ihr alle auch so umkommen“ (Lukas 13, 3, 5). Reue ist also ein entscheidender Schritt zum Heil.

Aber was ist in Gottes Augen echte Reue, wie sie in Seinem inspirierten Wort offenbart ist? Was beinhaltet sie – was müssen wir tun?

EINE RICHTUNGSÄNDERUNG

„So *tut nun Buße (bereut)* und *bekehrt* euch, daß eure Sünden getilgt werden“, sagte Petrus seinen Zuhörern in Jerusalem (Apostelgeschichte 3, 19).

Gott sagt uns, dass wir etwas *tun* müssen, bevor Er das Opfer Christi anwendet, um die Strafe für unsere Sünden zu bezahlen. Wir müssen zeigen, dass wir nicht länger den Lebensweg fortsetzen wollen, der zum ewigen Tod führt. Wir tun dies, indem wir unsere Lebensweise *ändern*. Diese *Richtungsänderung* ist „Reue“.

Aber was genau bereuen oder ändern wir?

Die Sünde!

Handlungen und Taten, die gegen Gottes Gesetz verstoßen, sind „Sünden“. Sünde ist die Verletzung

oder Übertretung von Gottes Geboten. Beachten Sie die biblische Benennung von Sünde: „Jeder, der die Sünde begeht, der begeht auch die Übertretung des Gesetzes, und die *Sünde ist die Übertretung des Gesetzes*“ (1. Johannes 3, 4; Zürcher Bibel 1931).

Die Sünde zu bereuen, bedeutet also tatsächlich, sich zu *ändern*. Es ist eine totale *Veränderung* des Geistes und Herzens und der Richtung des Lebens – vom Weg der Selbstgefälligkeit und des „Nehmens“ zum Weg des „Gebens“. Wir wenden uns von der *Selbstsucht* zur *Selbstlosigkeit*. Bereuen bedeutet, unsere ganze bisherige Einstellung und unser ganzes Leben abseits von Gott zu einer neuen, auf *Gott ausgerichtete* LEBENSWEISE zu *ändern*.

Wenn wir beginnen, unseren aufrichtigen Wunsch nach Veränderung zu zeigen und wir Gott bitten, unsere bisherige Lebensweise zu vergeben, dann wendet Er das Opfer Christi in unserem Namen an. Dann wird uns vergeben und wir werden von der Schuld

und der Strafe für unsere vergangenen Sünden *befreit*. Die Strafe des ewigen Todes hängt nicht mehr über unseren Köpfen.

Paulus erklärte es auf diese Weise: „[U]m wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst als Opfer ohne Fehl durch den ewigen Geist Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!“ (Hebräer 9, 14).

Wie barmherzig ist unser liebender Schöpfer!

Beginnen wir, die Details dieses lebenswichtigen Schrittes zum Heil zu verstehen.

Aber bevor Sie diese Studie beginnen, machen Sie sicher, dass Ihre Bibel griffbereit ist, damit Sie jede Bibelstelle nachschlagen können, die Ihnen als Antwort auf die Fragen gegeben wird. Lesen Sie *immer* diese Verse, um in vollem Umfang von Ihrem Studium zu profitieren. Viele finden auch, dass das Aufschreiben der Verse ihnen hilft, sich auf ihr Studium zu konzentrieren.

LEKTION 9

DER „NATÜRLICHE“ ZUSTAND DES MENSCHEN

Echte Reue erfordert eine *Änderung* unsererseits. Aber *warum* sollen wir uns ändern? Und *was* sollen wir ändern? Um diese Fragen zu beantworten, müssen wir zuerst den „natürlichen“ Zustand eines jeden Menschen verstehen.

1. Gott inspirierte den Propheten Jeremia, die grundlegenden Beweggründe des menschlichen Geistes zu beschreiben. Wie charakterisiert unser Schöpfer den Geist oder das „Herz“ des Menschen? Jeremia 17, 9. Ist der unbekehrte Geist eines jeden Menschen geneigt, Gott zu gehorchen? Römer 8, 7-8.

2. Was sind die Tendenzen des „menschlichen“ bzw. physisch orientierten Geistes? Galater 5, 19-21; Römer 1, 28-32; Jakobus 4, 1-3. Woher kommen diese Einstellungen und Impulse zum Sündigen eigentlich – wer ist der „Vater“ der Sünde? Johannes 8, 44; 1. Johannes 3, 8; Epheser 2, 2-3.

KOMMENTAR: So unglaublich es auch klingen mag, der natürliche Zustand des Menschen, gemeinhin als „menschliche Natur“ bezeichnet, wird der Menschheit von dem gefallenen Erzengel, der als *Satan der Teufel* bekannt ist, vermittelt!

Satan wird als „der Gott dieser Welt“ offenbart (2. Korinther 4, 4), der alle Nationen verführt hat (Offenbarung 12, 9). Er wird weiterhin offenbart als „der Fürst, der in der Luft herrscht, *der Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt*“ (Epheser 2, 2; Schlachter 2000).

Satan wirkt *in* Menschen, indem er seine Einstellungen in ihren Sinn „überträgt“. Er ist sozusagen auf der ganzen Welt „auf Sendung“. Und der menschliche Geist, der in jedem Menschen ist (Hiob 32, 8; 1. Korinther 2, 11), den wir in Lektion 5 studiert haben, ist auf Satans „Wellenlänge“ eingestellt. Der Teufel sendet nicht in den Worten irgendeiner Sprache; er sendet nicht in Tönen. Er sendet Gesinnungen der Eitelkeit, Selbstsucht, Gier, Habsucht, Lust, Eifersucht, Kritik, Neid, Groll, Hass, Bitterkeit und Rebellion, die unser Geist empfängt, vielleicht so, wie ein Radio elektromagnetische Signale von Radiosendern empfängt.

Diese Gesinnung Satans im menschlichen Geist ist das, was wir „menschliche Natur“ nennen. Es ist in Wirklichkeit *Satans Natur*, die er in unseren Geist überträgt und die wir auf verschiedene Weise zum Ausdruck



DRAMATISCHER KONTRAST *Es ist schwer zu begreifen, dass die verärgerte Person rechts einst ein demütiges, süßes kleines Kind war. Was inspiriert die unerwünschten Eigenschaften der „menschlichen Natur“?*

bringen. Aber niemand ist gezwungen, auf diese Geisteshaltungen, Launen und Impulse Satans zu reagieren. Der Teufel hat keine Macht, irgendjemand zu zwingen, etwas Falsches zu denken oder zu tun! Trotzdem machen ahnungslose Menschen das automatisch, ohne zu merken, was sich in ihren Köpfen abspielt. Die meisten Menschen lassen sich einfach treiben und reagieren gewohnheitsmäßig auf Satans Eingebungen.

Die erworbene menschliche Natur drückt sich geistig und physisch aus. Auf der geistigen Seite ist es Eitelkeit. Die Eitelkeit liebt es, das *Ich* zu verherrlichen. Sie ist egozentrisch. Sie ist selbstsüchtig und gierig. Sie hasst die Autorität und widersetzt sich ihr.

Auf der physischen Seite gibt es übermäßige Triebe und Gelüste, die danach schreien, um befriedigt zu werden. Natürlich gibt es bestimmte physische

Wünsche im Menschen, die nicht falsch sind, wie zum Beispiel der Wunsch nach Selbsterhaltung. Aber wenn Lust und die selbstsüchtige Haltung des „Nehmens“ ins Spiel kommen, werden diese Begierden *Sünde!*

3. Ist die Sünde als Übertretung von Gottes Gesetz definiert? 1. Johannes 3, 4. Sind „die Werke des Fleisches“ – der „menschlichen Natur“ – nicht *Sünde* in Gottes Augen? Lesen Sie Galater 5, 19-21 noch einmal.

KOMMENTAR: Sünde ist die Übertretung der Zehn Gebote Gottes; deshalb ist der Ausdruck der satanisch inspirierten Natur der Menschheit in Gottes Augen eindeutig unzulässig!

Sehen wir uns noch einmal an, wie sich die erworbene Natur des Menschen äußert.

Der Geist des Menschen, unter dem Einfluss von Satans Ausstrahlung, liebt sich selbst über alles andere. Er

ist selbstsüchtig, Neben sich selbst, liebt er das, was ihm gehört oder auf irgendeine Weise mit ihm verbunden ist – Personen, materielle Besitztümer, Konzepte, usw. All diese sind ein Teil eines größeren „Ichs“ – wie ein kleines „Imperium“. Das ist das „Ich“, das die Menschen mehr lieben als jeden „Außenstehenden“, insbesondere Gott.

Aber gibt es nicht einige Menschen, die andere wirklich lieben? Gibt es nicht einige, „die sich engagieren“ – ihre Zeit opfern, um anderen zu helfen? Sicherlich haben einige in unterschiedlichem Maße das Prinzip gelernt: Geben ist seliger als nehmen. Vielleicht sind sie der Philosophie des Teufels nicht im gleichen Maße gefolgt wie andere, die total darauf aus sind, „die Nummer Eins zu sein“. Vielleicht versuchen sie, *einige* von Gottes biblischen Lehren in ihrem Leben in die Praxis umzusetzen.

Meistens jedoch sind selbst scheinbar uneigennützig Taten selbstsüchtig, weil sie von dem Wunsch motiviert sind, von anderen als „gut“ oder gerecht angesehen zu werden, oder von dem Wunsch, sich *selbst* als gut zu betrachten, was nichts anderes ist als *Selbstgerechtigkeit* – befleckte Kleider in Gottes Augen! (Jesaja 64, 5).

Diejenigen, die Gott letztendlich von der Sterblichkeit zu Seinem göttlichen Ebenbild verwandeln wird – diejenigen, die als Söhne Gottes geboren werden – sind diejenigen, die ihre Sünden bereuen und sich bemühen, ihrer „menschlichen Natur“ (Satans Einstellungen, Stimmungen und Impulsen) mit Hilfe von Gottes Heiligem Geist zu *widerstehen*.

4. Wie sollen wir laut Jesus werden, wenn wir erwarten, in das Reich Gottes einzutreten? Matthäus 18, 2-4.

KOMMENTAR: Kleine Kinder zeigen nicht die Tendenzen der „menschlichen Natur“ im gleichen Maße wie ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir halten sehr kleine Kinder wegen ihrer grundsätzlich demütigen und belehrbaren Einstellung für „süß“ und „unschuldig“.

Dennoch begannen die Geisteshaltungen Satans schon sehr früh im Leben in unseren Geist einzudringen. Allmählich begannen wir ein unterschiedliches Maß von Feindseligkeit und Widerstand gegenüber Autorität zu zeigen. Wir begannen uns darüber zu ärgern, wenn uns gesagt wurde, was wir tun sollten. Wir begannen den Launen zu unterliegen, die aus den Begierden unseres Fleisches entsprangen. Unsere Gedanken fingen an, sich mit „ich“, „mein“, und „mich“ zu beschäftigen. Infolge des Einflusses von Satans Ausstrahlung haben wir *alle* diese falschen Einstellungen mehr oder weniger stark gefördert und gehegt.

Deshalb inspirierte Gott den Apostel Paulus zu schreiben: „Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer“ (Römer 3, 9-18, 23; siehe auch Sprüche 7, 20).

Halten Sie nun einen Moment inne und vergleichen Sie den „natürlichen“ Geist eines Menschen mit dem von Gott. Gott ist nicht mit sich selbst beschäftigt. Er ist erfüllt mit ausströmender Liebe und Er liebt alle Menschen. Anstatt von ihnen zu nehmen, will Er ihnen aus Seiner großen Liebe und Sorge für die Menschheit Segnungen *geben*. Er ist nicht feindselig, trotzig, widerspenstig, nachtragend oder egoistisch.

Gott möchte, dass wir alle eines Tages so werden wie Er; deshalb möchte Er, dass wir uns *abwenden* von dem bösen Einfluss des Teufels auf unser Denken und Handeln und wir danach streben, dies zu *überwinden*. Das ist im Wesentlichen das, was Reue bedeutet.

ALLES BEGANN IN EDEN

Als Gott Adam und Eva erschuf, machte Er sie *physisch* vollkommen. Sie wurden zum Bild, das ihnen gleich war, geschaffen, zum Bilde Gottes erschuf Er sie (1. Mose 1, 26-27), und alles an ihnen war „sehr gut“ (Vers 32).

Sie bestanden aus Fleisch, das aus dem Staub der Erde gemacht war (1. Mose 2, 7; 3, 19), und sie hatten ein natürliches *Selbstinteresse*. Gott gab den Menschen dieses Interesse, damit wir ein angemessenes Interesse an unserem eigenen Wohlergehen, an unserem Leben und an unserem physischen Körper haben würden.

Nirgendwo in der Bibel sagt Gott, dass es falsch ist, eine richtige Liebe für sich selbst zu haben. „Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es ...“ (Epheser 5, 29). Uns wird gesagt, dass wir unsere Nächsten *genauso* lieben sollen, *wie wir uns* selbst lieben (Matthäus 19, 19; 22, 39; Markus 12, 33). Erst wenn wir uns über das notwendige Selbstinteresse hinaus und *auf Kosten anderer* lieben, wird es zur Sünde.

Als Adam und Eva erschaffen wurden, war ihre Natur Gott gegenüber „neutral“. Sie war nicht feindselig gegenüber Gott. Es gab auch keine integrierte oder „programmierte“ Tendenz, Ihm zu gehorchen. Sie waren – wie ursprünglich erschaffen – demütig und gelehrig, wie kleine Kinder (Matthäus 18, 3-4).

Gott gab Adam und Eva grundlegende Anweisungen für Seinen Lebensweg – den Weg der Regierung Gottes, basierend auf dem Gesetz Gottes; den Weg des Gebens und Teilens. Er warnte sie auch vor den Folgen, wenn sie von der Frucht des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen nehmen würden.

Dann erschien der Teufel. Er täuschte Eva auf subtile Art, nicht den Anweisungen Gottes zu glauben und verführte sie, von der verbotenen Frucht zu nehmen. Adam nahm auch von der Frucht (1. Mose 3, 6, 17).

Indem sie von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse genommen und davon gegessen haben, nahmen Adam und Eva das Wissen von dem, was gut und böse war, an sich selbst – *um für sich selbst zu entscheiden*, was richtig und was falsch ist. Dabei rebellierten sie gegen die Autorität Gottes, missachteten das Gesetz, das Er ihnen gegeben hatte, und *sündigten*. Durch diese Tat *erlangten* sie die Natur bzw. die Einstellung von Satan. Ihre Augen waren jetzt „geöffnet“ (1. Mose 3, 7). Der Geist und die Einstellung der Rebellion Satans waren in ihren Geist eingedrungen. Ihre Denkweise (ihr „Herz“) war jetzt pervers geworden – „trügerisch“ und „böseartig“ (Jeremia 17, 9).

So ist die Sünde durch einen Menschen – Adam – (Römer 5, 12) „in die Welt gekommen“. Und die Todesstrafe ist auf alle übertragen worden; nicht wegen Adams Sünde – nicht durch Vererbung – sondern „weil alle [ebenfalls] gesündigt haben“ (derselbe Vers).

Wir alle hatten als kleine Babys eine demütige und belehrbare Natur wie Adam und Eva, als sie anfänglich erschaffen wurden. Aber dann begann unser Geist von Satan beeinflusst zu werden. Daher haben auch wir gegen Gott gesündigt, weil wir über die bloße Tatsache hinaus, dass wir „fleischlich“ sind und eine natürliche Selbstbezogenheit haben, „fleischlich“ geworden sind.

EINE KEHRTWENDE!

Die ursprünglichen Worte im Hebräischen und Griechischen, die mit „bereuen“ und „Reue“ übersetzt sind, bedeuten *umkehren – die Richtung ändern*. Wahre Reue ist genau das. Es ist eine totale Kehrtwende, vom Ungehorsam gegenüber Gott hin zu Gehorsam, Liebe und Kooperation mit Ihm.

Wahre Reue bedeutet, zur vollen Erkenntnis zu kommen, dass wir gegen unseren Schöpfer rebelliert haben – gegen Seinen Weg und Sein gerechtes Gesetz. Es bedeutet, dass wir unsere vergangenen Sünden und unsere eigenwillige und rebellische Natur verabscheuen. Wir müssen wirklich zerbrochen und bereit sein, mit Gottes Hilfe mit dem Sündigen und Rebellieren aufzuhören und uns Gott mit unserem ganzen Herzen und Verstand zu unterwerfen.

Die Zeit der Reue ist der *Wendepunkt* in unserem Leben!

Wenn wir schließlich zu echter und vollständiger Reue kommen, meinen wir es ernst. Wir sind bereit

in jedem Aspekt unseres Lebens zu sagen: „Ja, Herr, *Dein* Wille geschehe.“ In echter Reue sind wir unserer selbstsüchtigen Wege völlig überdrüssig geworden. Wir bereuen unsere Sünden aufrichtig – und wir sind bereit und willens, uns *dauerhaft zu ändern*. Wir sind jetzt bereit, „umzukehren und den anderen Weg zu gehen“ – GOTTES Weg.

Wir müssen lernen, dass sich unsere Natur allmählich ändern muss, denn das ist ein wichtiger Schritt, um den wahren Zweck unseres Lebens zu erreichen. Sobald wir das verstanden haben, kann unser Schöpfer damit beginnen, Seinen gerechten Charakter in uns zu *bilden*. Er tut das, indem Er uns mit Seinem Heiligen Geist erfüllt, der uns die erforderliche geistliche Kraft verleiht, um die übermäßigen, Satan-inspirierten Impulse zu überwinden, die uns zum Sündigen verleiten. (Das Thema bezüglich des Heiligen Geistes – was er ist, wie Sie ihn empfangen können und was er für Sie tun wird – wird in Lektion 11 ausführlich behandelt.)

ECHTE REUE KOMMT VON HERZEN

1. Sollte wahre Reue eine tiefe, bewegende und von Herzen kommende Erfahrung sein? Joel 2, 12-13.

KOMMENTAR: Gott wird diejenigen nicht akzeptieren, deren „Reue“ nur *eine äußerliche Show* ist – wo es keine wirkliche Änderung der Gesinnung gibt. Beachten Sie noch einmal, was Gott sagt: „[B]ekehrt euch zu mir von *ganzem* Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen! Zerreißt eure *Herzen* und nicht eure Kleider. ...“

2. Öffnet eine aufrichtige, reuevolle Gesinnung den Weg zu einer engen und rettenden Beziehung zu Gott? Psalm 34, 19.

3. Ist die geistige Reue eindeutig zu Gott? Apostelgeschichte 20, 21.

KOMMENTAR: Sünde ist gegen Gott – Er ist der Gesetzgeber, dessen vollkommenes Gesetz wir gebrochen haben. Zu bereuen bedeutet, so gedemütigt und zerbrochen zu sein bei dem Gedanken, gegen den lebendigen, heiligen Gott rebelliert zu haben – so von unserer Falschheit, unserer Eitelkeit und Selbstsüchtigkeit angewidert zu sein – dass wir uns in echter Trauer an Gott wenden und um Gnade, Vergebung und die Hilfe bitten, die wir so dringend brauchen, um zu überwinden und Seinen gerechten Charakter in uns zu entwickeln.

4. Was hat Hiob gesagt, als er schließlich von seiner Selbstgerechtigkeit befreit wurde? Hiob 42, 5-6.

KOMMENTAR: „[A]ber nun hat mein Auge dich gesehen“, sagte Hiob. Zum ersten Mal in seinem



BEDINGUNGSGLOSE KAPITULATION *An Bord der USS Missouri unterzeichnet General Umezo, Repräsentant des japanischen kaiserlichen Hauptquartiers, während General MacArthur zusieht. Die Unterzeichnung dieser japanischen Dokumente zur bedingungslosen Kapitulation aus dem Zweiten Weltkrieg veranschaulicht die vollkommene Hingabe an Gott derer, die wirklich bereut haben.*

Leben, nachdem er sein Ego vollständig überwältigt hatte, gelang es Hiob, seine egozentrische Einstellung abzulegen und die ehrfurchtgebietende Macht und Majestät Gottes wirklich zu begreifen. Hiob erkannte nun, wie klein er im Vergleich mit dem Schöpfer war (Kapitel 36 bis 41). „Darum *bekenne ich mich schuldig* und *BEREUE* in Staub und Asche“ (Menge Bibel).

Einige haben gedacht, dass es bei der Reue lediglich darum geht, Gottes Wahrheit oder einen Teil davon „zu erkennen“ und „gut“ genug zu sein, um sie anzunehmen und zu akzeptieren. Das ist keine Reue. Das ist *Selbstgerechtigkeit* – Sünde – noch etwas, das bereut werden muss.

Wir alle müssen uns letztendlich so sehen, wie Hiob sich gesehen hat. Wir müssen uns durch Gottes Augen

sehen. Indem wir das Wort Gottes studieren, beginnen wir zu verstehen, dass es uns allen an der Herrlichkeit Gottes mangelt (Römer 3, 23) und wir dringend Seine Vergebung und Hilfe brauchen.

An dieser Stelle könnten Sie fragen: „Ich kann die Notwendigkeit für Reue sehen, aber wie werde ich es angehen?“

Zunächst sollten Sie verstehen, dass Sie selbst kein tiefes Gefühl der Abscheu für Ihre Sünden und Ihre sündhafte Natur bewirken können. Wie ist es dann möglich, dass ein Mensch zu dieser Art von Reue gelangt? Wie kann man sich allmählich von der ichbezogenen Liebe zur göttlichen Liebe wandeln – wie kann man beginnen, Liebe zu Gott und seinem Nächsten zu zeigen? Dieser Wunsch muss *von Gott selbst* kommen!

5. Führt die Güte und Barmherzigkeit Gottes zur Reue? Römer 2, 4. Und ist Er geduldig und liebevoll, wenn Er jemanden zur Reue führt? Derselbe Vers.

6. Ist es Gott, der Reue *gewährt*? 2. Timotheus 2, 25. Siehe auch Apostelgeschichte 11, 18.

7. Hat Jesus deutlich gesagt, dass *niemand* zu Ihm kommen kann, wenn der Vater ihn nicht zieht? Johannes 6, 44, 65.

KOMMENTAR: Wie kann man anhand der obigen Bibelstellen wissen, ob der Vater einen zur Reue „zieht“ oder ruft? Wenn Sie *verstehen*, was Sie bis jetzt studiert haben und *glauben*, was die Bibel sagt, und Sie zu Gott kommen und Ihm gehorchen *wollen*, dann *sind* Sie berufen!

BEDINGUNGSLOSE KAPITULATION VOR GOTT

Bevor Christus zurückkehrt, um das Reich Gottes zu errichten und der Menschheit Seine liebevolle Herrschaft aufzuerlegen, ruft Er bestimmte Menschen zur Reue – um sich jetzt *freiwillig* dem Willen Gottes zu unterwerfen.

Als das Alliierte Oberkommando am Ende des Zweiten Weltkriegs, Deutschland, Italien und Japan zur Kapitulation aufforderte, verlangte es die *bedingungslose* Kapitulation. Das bedeutete, dass sich die besiegten Achsenmächte vollständig – ohne Bedingungen, Vorbehalte oder Auflagen – den Siegern *unterwerfen* sollten. Die geschlagenen Nationen erklärten sich bereit, jedes von den Siegern auferlegtes Gesetz zu befolgen.

Genau das verlangt Christus heute von uns!

Nach der bedingungslosen Kapitulation der Achsenmächte des Zweiten Weltkriegs besetzten die alliierten Armeen die eroberten Gebiete und setzten den Willen der Besatzungsmächte durch. Niemand fand es seltsam, dass die erobernden Mächte das Recht beanspruchten, den besiegten Achsenmächten zu sagen, was sie tun sollten – in das Leben der Besiegten einzugreifen und es zu regulieren. Das ist das gleiche Recht, das Gott für Sich beansprucht, sobald wir uns Ihm ergeben haben.

Sobald wir bereuen und uns Gott völlig hingeben und getauft werden, erfüllt Er mit Seinem Geist unseren Geist. Dann beginnt Er unsere Denkweise und unser Leben zu beeinflussen.

Doch der Heilige Geist nimmt uns *nicht* unsere eigene Entscheidungsfreiheit. Er wird uns nicht *zwingen*, irgendetwas zu tun. Er wird uns nur in die Richtung von Gottes Wahrheit führen und uns die geistliche Kraft geben, Seinen Willen zu tun.

Reue bedeutet einfach, den eigenen Weg aufzugeben und sich dem Weg Gottes zuzuwenden. Es bedeutet Hingabe – bedingungslose Hingabe – nach jedem Wort Gottes zu leben. Da die Bibel das Wort Gottes ist, bedeutet es, nach der Bibel zu leben. Es bedeutet die *freiwillige* Unterwerfung unter die Autorität Gottes, wie sie in Seinem Wort zum Ausdruck kommt!

1. Bedeutet die Hingabe zu Gott auch, dass wir Ihn vor und über alles andere stellen sollen? Matthäus 10, 37. Schließt das auch unser eigenes *Leben* ein? Lukas 14, 26.

KOMMENTAR: „Hassen“ in Lukas 14, 26 bedeutet im Vergleich dazu, weniger zu lieben, wie es die Parallelstellung in Matthäus 10, 37 zeigt.

2. Auch wenn es paradox klingt, hat Jesus gesagt, dass jeder, der aufhören würde, sein altes sündiges, egoistisches Ich zu sein und sein Leben um Christi willen aufgeben oder „verlieren“ würde, leben würde? Matthäus 10, 39; 16, 24-25.

KOMMENTAR: Jesus spricht tatsächlich davon, sein Leben in totalem Gehorsam und Dienst für Gott



SPIEGELBILD *Das Gesetz Gottes ist wie ein geistiger Spiegel, der den geistigen Schmutz – die Sünde – im Geist und im Herzen eines Menschen offenbart.*

hinzugeben. Die Reue – die Hingabe an Gott – ist *nicht* etwas, bei dem es darum geht, alles Gute aufzugeben. Reue ist *positiv*. Sie entrichten nicht nur der ewigen Sündenstrafe, Gottes Weg führt auch zu unzähligen Segnungen *in diesem Leben!*

Reue bedeutet ganz sicher nicht, dass wir den Gebrauch oder die Wertschätzung von materiellen Dingen aufgeben müssen. Was Gott interessiert, ist die *Einstellung*, die wir zu materiellen Dingen haben – ob wir *zuerst* Sein Reich und Seine Gerechtigkeit als unsere höchste Priorität anstreben (Matthäus 6, 33).

Gott möchte, dass es uns gut geht und wir gesund sind (3. Johannes 2). Er möchte, dass wir nur die Dinge aufgeben, die für uns schlecht sind – die uns geistlich und physisch verletzen. Reue und Bekehrung ermöglichen uns die *intelligente* Nutzung von Gottes materieller Schöpfung durch die Führung Seines Gesetzes und Seines Geistes.

3. Ist die Hingabe an Gott etwas, das man auf die leichte Schulter nehmen kann? Oder müssen wir zuerst „die Kosten zählen“ – und uns der Tiefe dessen bewusst werden, was die Hingabe an Gott wirklich erfordert? Lukas 14, 27-30.

WIR MÜSSEN UNS DEM GESETZ GOTTES ZUWENDEN

1. Wie können wir von der Sünde *gereinigt* – für Gott annehmbar gemacht werden? Ist es durch das Opfer Christi und Sein vergossenes Blut, das unsere Sünden *auslöscht* und uns mit Gott versöhnt? Römer 5, 8-10. Was müssen wir tun, damit das Opfer Christi an uns angewendet wird? Apostelgeschichte 3, 19.

2. Werden diejenigen, deren Sünden vergeben wurden, symbolisch so dargestellt, als wäre mit dem Blut Christi ihre Kleidung „weiß“ gemacht worden? Offenbarung 7, 13-14.

3. Ist reine, weiße Kleidung ein Symbol für die Gerechtigkeit, die Gott von denen verlangt, die in Sein Königreich eintreten werden? Offenbarung 19, 8. Wie hat Gott König David inspiriert, „Gerechtigkeit“ zu beschreiben – ist es nicht eindeutig das Halten von Gottes Geboten? Psalm 119, 172.

4. Ist es das Gesetz Gottes, an das sich Sünder wenden sollten? Hesekiel 18, 21-22.

5. Wer ist laut Paulus vor Gott gerechtfertigt – die Hörer oder die Täter des Gesetzes Gottes? Römer 2, 13. Hat Paulus deutlich gemacht, dass, obwohl die unverdiente Vergebung unserer Sünden durch die Gnade Gottes und durch den Glauben an das Opfer Christi geschieht, ein Christ dennoch Gott gegenüber

verpflichtet ist, Sein Gesetz zu halten? Römer 3, 31. Lesen Sie auch Römer, Kapitel 6.

6. Was hat Jesus dem jungen reichen Mann gesagt, der das ewige Leben wollte? Matthäus 19, 16-17. Hat Christus genug von den Geboten aufgezählt, um deutlich zu machen, dass Er tatsächlich von den ZEHN GEBOTEN sprach? Verse 18-19.

KOMMENTAR: Eine weit verbreitete Lehre des heutigen traditionellen Christentum ist, dass Jesus an unserer Stelle Gott gehorcht hat – dass wir nichts tun müssen, außer zu glauben, dass Er es alles für uns getan hat und Ihn als unseren Erlöser anzunehmen. Auf diese Weise sind Millionen dazu verleitet worden zu glauben, dass Gott uns die Gerechtigkeit Jesu zurechnet und uns aufgrund des Gehorsams Jesu als gerecht ansieht, *während wir in der Sünde fortfahren*, indem wir Gottes Gebote brechen.

Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein!

Jesus hat kein gehorsames Leben für uns gelebt – an unserer Stelle. Wir sind nicht davon entbunden, Gottes Gebote zu halten, uns zu bemühen, ein rechtes Leben zu führen, zu überwinden und in geistlichem Charakter zu wachsen.

7. Ist das Gesetz Gottes wie ein Spiegel, der unsere Sünden widerspiegelt? Jakobus 1, 22-25; Römer 7, 7.

KOMMENTAR: Gottes Gesetz ist ein geistiger Spiegel, in den man hineinschauen kann, um den geistigen Schmutz – die Sünde – im seinem eigenen Geist und Herzen zu finden. Der Spiegel ist nicht verantwortlich für das Vorhandensein des Schmutzes oder für den Schaden, den der Schmutz verursachen konnte. Die Funktion des Spiegels – des Gesetzes – besteht darin, den Schmutz zu zeigen, damit man etwas dagegen tun kann (die Sünde bereuen und gereinigt werden) und so *frei* zu werden von Ängsten, von Elend, von den Strafen der Sünde – frei von der Knechtschaft von Satans Weg.

8. Ist das Gesetz Gottes *gut*? Römer 7, 12. Ist es *gerecht* und *heilig*? Derselbe Vers.

KOMMENTAR: Gottes Gesetz ist der Weg zu Frieden, Glück und Freude. Es ist Gottes größtes Geschenk an die Menschheit – gegeben, um den Menschen glücklich zu machen, um ihn in das volle, reichhaltige Leben zu führen, sowohl in diesem Leben als auch für alle Ewigkeit. Die Übel, unter denen die Menschheit heute leidet, werden nicht vom Gesetz verursacht, sondern von dessen *Übertretung!*

9. Wie hat Jesus Gottes Gesetz zusammengefasst? Matthäus 22, 36-40. Mit welchem Wort kann Gottes Gesetz und dessen Einhaltung zusammengefasst

werden? Johannes 14, 15; 15, 10; 2. Johannes 5-6; Römer 13, 8-10.

KOMMENTAR: Der ganze Sinn und Zweck der Zehn Gebote ist Liebe, weil „Gott *Liebe* ist“ (1. Johannes 4, 16). Jesus zeigte, dass Gottes Gesetz zwei grundlegende Aspekte hat. Der erste zeigt uns, wie man *Gott liebt*, was die Absicht der ersten vier Gebote ist. Der zweite Aspekt zeigt uns, wie wir unsere Mitmenschen – *unsere Nächsten lieben sollen*. Die letzten sechs Gebote lehren uns, wie wir das tun sollen.

10. Verspricht Gott diejenigen zu segnen, die Sein Gesetz halten? 5. Mose 28, 1-14; 3. Mose 26, 1-13. Beachten Sie auch Matthäus 6, 31-33 und Jakobus 1, 25, letzter Teil.

KOMMENTAR: Wir können nicht unbedingt erwarten, dass Gott uns reich macht, aber wir können sicherlich erwarten, dass Er uns mit den Lebensnotwendigkeiten versorgt – und vielleicht sogar noch einige Luxusgüter hinzufügt, wenn wir in der Lage sind, damit umzugehen, und wenn wir uns bemühen, Ihm zu gefallen.



FLOKRI/WILLAMOHO, FLICKR/STOLETHEYV



BUSSRITUALE *Oben: Zwei Philippiner führen Bußrituale durch – einer peitschte sich selbst aus, der andere trug ein schweres Holzkreuz. Darunter: Einem Gläubigen, der an einem religiösen Fest teilnimmt, werden die Wangen mit einem stählernem Stab durchbohrt. Verschiedene Bußrituale vergeben die Sünden nicht. Man kann der ewigen Sündenstrafe nicht entgehen, indem man sich selbst für seine Sünden bestraft.*

11. Welche andere große Vorteile erlangen wir, indem wir Gottes Gesetz gehorchen? Psalmen 19, 8-12; 119, 165.

GOTTES AUFRUF ZUR REUE

1. Welche warnende Botschaft inspirierte Gott Seinen Propheten Hesekiel, für die Nachkommen Israels aufzuschreiben? Hesekiel 33, 7-11. Von wessen Weg soll sich das Volk in Reue abwenden? Verse 9 und 11; Sprüche 14, 12.

KOMMENTAR: Wie wir in einer früheren Lektion gelernt haben, war das Buch Hesekiel für die modernen Nachkommen Israels bestimmt – einschließlich der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und des modernen Staates Israel. Aber auch ihre alten Vorfahren taten aufgrund ihres unbekehrten Geistes, was in ihren eigenen Augen richtig war (Jeremia 17, 9; Römer 8, 7-8). Sie hatten den Geist Gottes nicht in sich, der sie befähigt hätte, Satan zu widerstehen und Gott zu gehorchen. Das lag daran, dass ihnen der Heilige Geist nicht zur Verfügung gestellt worden war.

Das Beispiel des alten Israels und Judas ist eine wichtige Lektion für diejenigen, die heute den Heiligen Geist empfangen. Das Innewohnen des Heiligen Geistes befähigt einen, die „Frucht des Geistes“ hervorzubringen, die in Galater 5, 22-23 aufgelistet ist. Ohne den Heiligen Geist bringen wir genauso wie sie es taten, Früchte hervor, die als „die Werke des Fleisches“ angeführt sind. Einige davon sind in Galater 5, 19-21 aufgelistet. All diese Werke sind *Sünde*, weil sie Übertretungen von Gottes heiligem, gerechtem und geistlichem Gesetz sind.

Die Menschheit manifestiert auch heute noch diese „Werke“ oder die Ergebnisse des Tuns, was für uns ganz natürlich ist. Und die ganze Welt erntet den Frust und das Leid, die aus der Verletzung der Gebote Gottes resultieren.

2. Welche Botschaft beauftragte Gott den Propheten Johannes, in Judäa zu verkünden? Matthäus 3, 1-8. Beachten Sie besonders Verse 2 und 8.

3. Was war die Botschaft Jesu von Beginn Seines Wirkens? Mark 1, 14-15; Matthäus 4, 17; Lukas 13, 1-5. Sollten die Jünger Christi dieselbe Botschaft predigen? Matthäus 10, 7. Hat Jesus gesagt, dass die Reue unter *allen* Nationen gepredigt werden würde? Lukas 24, 46-47.

4. Als am Pfingsttag der Heilige Geist über die Jünger Christi ausgegossen wurde (Apostelgeschichte 2, 1-4), welche Botschaft inspirierte Gott Petrus, um sie der in Jerusalem versammelten Volksmenge zu predigen?

Apostelgeschichte 2, 37-38. Hat Petrus weiterhin die Reue gepredigt? Apostelgeschichte 3, 19.

KOMMENTAR: Es ist die Reue, deren Verkündigung unverändert von zentraler Bedeutung für die Botschaft der heutigen Kirche Gottes ist.

5. Zeigt die Bibel, dass es keine Ausnahmen gibt – dass *alle* Sünden haben, die sie bereuen müssen? 1. Johannes 1, 8-10; Römer 3, 23; 5, 12; Prediger 7, 20.

KOMMENTAR: Es gibt viele, die meinen, sie seien „gute, bescheidene Leute“, die persönlich nie etwas wirklich Falsches getan haben, und demnach wenig, wenn überhaupt, etwas zu bereuen haben. Aber Ihre Bibel sagt, *ALLE* haben gesündigt! Diejenigen, die glauben, sie hätten nicht gesündigt, sind in Wirklichkeit der *Sünde* der Selbstgerechtigkeit schuldig!

6. Befiehlt Gott allen Menschen überall auf Erden zu bereuen? Apostelgeschichte 17, 30.

7. Was häuft man für sich selbst auf, wenn man sich entscheidet, nicht zu bereuen? Lukas 13, 3, 5. Was ist Jesu ernsthafte Warnung an diejenigen, die sich weigern, zu bereuen? Römer 6, 23; Offenbarung 20, 15; Maleachi 4, 1, 3.

8. Was wird ihr endgültiges Schicksal sein, wenn sie nicht bereuen?

KOMMENTAR: Gottes Gesetz ist der Weg zu ewigem Frieden, Glück und Freude. Wenn Gott denen ewiges Leben gewähren würde, die beharrlich rebellieren; die sich hartnäckig weigern, zu bereuen; die es nicht schaffen, einen rechtschaffenen Charakter zu entwickeln; sie würden nichts, als ewiges Unglück und Frustration über sich selbst und andere bringen. Daher ist das Barmherzigste, was Gott für alle Beteiligten tun kann, solchen Rebellen die weitere Existenz zu verweigern. Die Unverbesserlichen werden einfach getötet und hören somit auf, *für immer* zu existieren. Nur diejenigen, die bereuen und Gott gehorchen, werden in Gottes herrliche, ewige Familie hineingeboren werden!

HÜTEN SIE SICH VOR FALSCHER REUE

Die Schriftstellen, die wir bis jetzt studiert haben, zeigen deutlich, dass Reue ein notwendiger Schritt zum Eintritt in das Reich Gottes ist. Wir haben gelernt, dass echte Reue nicht nur eine Frage von Gefühlen und Emotionen ist. Es ist sowohl eine Frage des Geistes als auch der Emotionen. Es ist eine von Herzen kommende Erkenntnis, dass wir entgegen dem *Gesetz Gottes* gedacht, gesprochen und gelebt haben und dass wir damit *AUFHÖREN* müssen!

Dennoch gibt es diejenigen, die meinen, sie könnten ohne zu bereuen vor Gott gerechtfertigt werden. Lassen Sie uns verstehen, dass dies unmöglich ist.

1. Können Menschen Christus tatsächlich *anbeten*, indem sie anerkennen, dass Er der „Herr“ ist und dennoch nicht in Sein Reich eingehen? Matthäus 7, 21. Wie sonst kann man Ihn anbeten und doch nicht beim Kommen Christi aus Gott geboren werden? Matthäus 15, 7-9. Wer wird dann in das Reich Gottes eingehen? Matthäus 7, 21, letzter Teil.

KOMMENTAR: Beachten Sie, was Jesus sonst noch über Menschen sagte, die Ihn anbeten wollen, ohne Gottes Gebote zu befolgen: „Vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts sind als Menschengebote. *Ihr verlasst Gottes Gebot* und haltet der Menschen Satzungen ... Wie fein hebt ihr Gottes Gebot auf, damit ihr eure Satzungen aufrichtet“ (Markus 7, 7-9).

Der fleischliche Mensch würde lieber fast alles andere tun, als sich Gott zu übergeben. Sein natürlicher Verstand (Jeremia 17, 9; Römer 8, 7-8) *rebelliert* bei dem Gedanken, sich dem Gesetz Gottes zu unterwerfen. Zur Zeit Christi ersetzten die heuchlerischen religiösen Führer das Gesetz Gottes durch ihre *eigenen* Gesetze und Traditionen. Seitdem haben die Menschen erklärt, dass die Gebote Gottes null und nichtig sind und sich damit selbst getäuscht, indem sie denken, sie könnten das Heil erlangen, indem sie lediglich *an* den sündelosen Christus als ihren Erlöser *glauben*.

Die menschliche Natur will recht *haben*, aber sie will nicht unbedingt *tun*, was recht ist! Deshalb sagen die Leute oft: „Nun, ich sehe das so“ – und stellen damit *ihre* Vorstellung von Gerechtigkeit über die Bibel. Wenn es für sie „richtig aussieht“, wird es zu ihrem Gesetz. Das ist nichts anderes als *Selbstgerechtigkeit*. Und wir wissen bereits, wohin es führt, wenn wir das tun, was uns „richtig erscheint“ (Sprüche 14, 12; 16, 25), es sei denn, wir erkennen die Sinnlosigkeit dieser Art von Denken und bereuen es.

Eine andere Art und Weise, wie „der Fürst, der in der Luft herrscht“, Millionen von Menschen bezüglich Reue und Heil getäuscht hat, ist durch Bußwerke. Ihre Bibel zeigt deutlich, dass keine Menge menschlicher Werke die Vergebung der Sünde bewirken kann. Selbst die Opfersetze des Alten Testaments konnten keine Vergebung und kein reines Gewissen bewirken. Es waren nur *Symbole*, die das höchste Opfer für die Sünde darstellten – Jesus Christus –, der viel später kommen sollte, um für die Sünden der Menschheit zu sterben (Hebräer 9, 9-14; 10, 4-10).

Es gibt einfach keinen Weg, wie wir unsere Sünden wiedergutmachen können. Perlen, Ablässe, Fasten oder andere Wege, sein Fleisch zu quälen, werden die Sündenschuld nicht auslösen. Man kann die *tatsächliche*

Strafe für die Sünde – den ewigen Tod – nicht vermeiden, indem man sich selbst für seine Sünden bestraft. Nur das Opfer Christi kann diese endgültige Strafe bezahlen. Und der einzige Weg, wie dieses Opfer angewendet werden kann, um die eigenen Sünden auszulöschen, ist, es zu akzeptieren, sein vergangenes Leben des Ungehorsams aufzugeben und zu beginnen, Gott zu gehorchen. Das ist der Kern der wahren Reue!

2. Was sagt Jesaja 64, 6 über Selbstgerechtigkeit? Und was sagte Jesus über diejenigen, die „überzeugt waren, fromm und gerecht zu sein“? (Lukas 18, 9-14).

3. Wie hat der Apostel Paulus die Gesellschaft beschrieben, in der wir heute leben? 2. Timotheus 3, 1-5. Beachten Sie insbesondere Vers 5.

KOMMENTAR: Viele Menschen geben vor, religiös zu sein – sie gehen zur Kirche – sie haben einen „*Schein* von Frömmigkeit“. Aber wie diese Verse deutlich zeigen, nehmen sie genau die Einstellungen und Praktiken auf, die diese Welt zu dem gemacht haben, was sie heute ist – „diese gegenwärtige, böse Welt“ (Galater 1, 4). Das ist keine gottgefällige Reue.

Gott verlangt eine vollständige Umkehr von der Richtung, in die jeder von uns bisher gegangen ist. Mit anderen Worten, Gott möchte, dass wir vollkommen bereuen, den Wegen gefolgt zu sein, die nach menschlichem Ermessen richtig erscheinen – dass wir vollständig die Richtung ändern und anfangen, dem Weg Gottes zu folgen, *wie er in der Bibel offenbart ist!*

4. Was sagt Gott sonst noch über diese gegenwärtige böse Welt, in der wir alle eine Rolle gespielt haben? 1. Johannes 2, 15-17. Was sollen wir in Bezug auf diese Welt tun? Offenbarung 18, 4; Römer 12, 2.

KOMMENTAR: Hier ist der Ausgangspunkt, von dem wir den Weg zum Heil beginnen. Gott befiehlt uns, aus dieser Welt herauszukommen und ihre falschen Wege zu verlassen. Nicht mehr auf den Wegen der Welt zu gehen, die im Widerspruch zu Gottes Weg sind. Wir müssen Christus immer ähnlicher werden, indem wir zulassen, dass der Heilige Geist unseren Geist erneuert.

5. Was ist das Ergebnis der Traurigkeit bzw. „Reue“ dieser Welt? 2. Korinther 7, 10, letzter Teil. Aber welche Betrübtheit für Sünde wird von Gott akzeptiert, und wohin führt sie? Vers 9 und erster Teil von Vers 10.

KOMMENTAR: Es wird allgemein angenommen, dass ein vorübergehendes reuemütiges Gefühl über vergangene Fehler – ohne eine wirkliche Änderung der eigenen Lebensweise – alles ist, was es zur Reue und Erlösung braucht.

Gott sagt, dass eine solche „Reue“ völlig inakzeptabel ist und nur zum Tod führt!

Echte Reue ist weit mehr als eine vorübergehende emotionale „Erfahrung“. Wahre Reue – „gottgefällige Traurigkeit“ – beinhaltet eine *vollständige und dauerhafte Kehrtwende* in unseren Gedanken und Taten.

DIE BEKEHRUNG DES MOSE

1. Welche Einstellung sucht Gott bei einem Menschen? Jesaja 66, 2; Psalm 25, 9.

2. Was für ein Mensch war Mose? 4. Mose 12, 3. Da Gott wusste, was für ein Mensch Mose war, was hatte Gott dann mit ihm vor, wegen Israels Ungehorsam zu tun? 2. Mose 32, 9-10.

3. Ist Mose der Eitelkeit erlegen (wie es die meisten von uns getan hätten) als Gott sagte: „Dafür will ich dich zum großen Volk machen“? Wie hatte er reagiert? Verse 11-13. War er tatsächlich dafür verantwortlich, dass Gott Seine Meinung *änderte*? Vers 14.

KOMMENTAR: Sanftmut bedeutet nicht Schwäche, wie viele fälschlicherweise angenommen haben. Sie ist das Gegenteil von Arroganz, Eitelkeit und Selbstsucht. Sanftmut ist die Einstellung eines *reuigen*, bekehrten Geistes. Mose war sehr sanftmütig, aber er war ganz bestimmt nicht schwach. Mose war stark, sowohl körperlich als auch geistlich.

Der bekehrte Mose war mehr um das Wohl anderer besorgt als um sich selbst. Und er war besonders um Gottes heiligen Namen besorgt. Sein Leben war wirklich auf Gott ausgerichtet (4. Mose 14, 11-20 – lesen Sie unbedingt diese Verse).

4. Aber war Mose schon immer sanftmütig und demütig gewesen? Was sagt Apostelgeschichte 7, 22 über Mose? Dachte Mose zunächst, er könne Israel aus eigener Kraft befreien? Verse 23-25. Was musste Gott tun, um ihn zu demütigen? Verse 26-30.

KOMMENTAR: Mose war in allen Gelehrtseinkünften Ägyptens ausgebildet und war ein Mitglied am Hof des Pharaos. Er war der Adoptivsohn der Tochter des Pharaos (Apostelgeschichte 7, 20-21; 2. Mose 2, 10) und war „mächtig in *Worten* und *Taten*“ (Apostelgeschichte 7, 22). Er verließ sich auf *sich selbst!*

Aber dann begann Gott, sich mit Moses' Arroganz auseinanderzusetzen. Mose wurde auf dem Höhepunkt seines Hochmuts und seiner Herrlichkeit *niedergeschlagen*. Es war Gott, der ihn zwang, in die Wüste zu fliehen, um seine Bekehrung zu bewirken. Dort wurde er 40 Jahre lang *unter* der Autorität eines Mannes, der den wahren Gott kannte, ausgebildet (2. Mose 2, 15-21; das ganze Kapitel 18).

Als Mose sanftmütig und demütig wurde, zeigte Gott ihm, dass er Israel doch befreien *konnte*. Aber er musste es durch Gottes Macht tun, nicht durch seine eigene.

Wir alle müssen auch irgendwann in unserem Leben erkennen, wie unbedeutend wir sind und dass wir uns ganz auf Gott verlassen müssen – wie Mose, Hiob, Daniel, Paulus und andere Männer und Frauen, deren Beispiele in der Bibel aufgezeichnet sind.

KÖNIG DAVIDS AUFRICHTIGE REUE

Der alte König David ist ein Musterbeispiel für jemanden, der seine Sünden zutiefst bereute. Eine seiner Sünden ist wahrscheinlich besser bekannt, als alle anderen. David begehrte Batseba, die Frau von Uria, einem seiner Offiziere. Er beging Ehebruch mit ihr, was zu einer Schwangerschaft führte. Um den Verdacht von sich abzulenken, versuchte er, den Anschein zu erwecken, dass Uria der Vater war (siehe 2. Samuel 11).

Da ihm dies nicht gelang, ließ David Uria an die vorderste Front der Schlacht stellen und zog die Armee absichtlich zurück, um sicherzugehen, dass er getötet werden würde. So wurde David in den Augen Gottes zum *Mörder* (2. Samuel 12, 9). David hatte sehr schwer gesündigt!

Als er zur Besinnung gekommen war und erkannte, was er getan hatte, bereute er diese schweren Sünden zutiefst und bekannte seine Schuld: „Da sprach David zu Natan: Ich habe *gesündigt* gegen den HERRN“ (Vers 13). Davids aufrichtige, von Herzen kommende reuevolle Einstellung vor Gott, versöhnte ihn in mit dem Ewigen. Psalm 51 zeigt Davids völlig zerrüttete Haltung wegen seiner Sünden. (Lesen Sie unbedingt diesen ganzen Psalm.)

1. Hat David versucht, seine Sünden zu rechtfertigen oder sie wegzudiskutieren? Oder hat er sie freigestanden? Psalm 51, 1-5.

2. Was bat David Gott für ihn zu tun? Verse 3 und 9. Vergleichen Sie mit Jesaja 1, 16-18.

KOMMENTAR: Ysop ist eine kleine Pflanze oder ein Strauch, die bei Zeremonien verwendet wurde, wo Blut gesprenkelt oder etwas damit bestrichen werden musste (3. Mose 14, 4-7; 2. Mose 12, 22), um die Vergebung der Sünden darzustellen. So bat David Gott um *geistliche* Reinigung und um Vergebung.

3. Hat David zugegeben, dass er sich vieler Sünden schuldig gemacht hat? Psalm 51, 11. Hat er zugegeben, dass sein Herz (seine Gesinnung) Gott gegenüber nicht richtig war? Vers 12.

4. Hat David sich in Anerkennung seiner Schuld auf Gottes Barmherzigkeit geworfen? Vers 3.



KÖNIG DAVID war wegen seiner Sünden zutiefst erschüttert. Seine Reue war echt – er meinte es wirklich ernst! Deshalb war er ein Mann nach Gottes Herzen (Apostelgeschichte 13, 22).

KOMMENTAR: David hat seine Sünde nicht verharmlost. Er hat nicht versucht, sie zu rechtfertigen. Er hat nicht versucht, sie „wegzuerklären“. Er hat die Schuld auch nicht auf andere geschoben. Vielmehr war er entsetzt über das, was er getan hatte, und warf sich einfach vor Gott nieder, und flehte Ihn um Seine Barmherzigkeit und Vergebung an. Er gestand, was er getan hatte – und was noch wichtiger war, was er war – und bat Gott, ihn geistlich zu reinigen.

Das ist die grundlegende Einstellung, die wir haben sollten, wenn wir unsere Sünden bereuen.

David war einer von wenigen Menschen zur Zeit des Alten Testaments, denen Gott den Heiligen Geist gab (Verse 10-11; 1. Samuel 16, 13), denn Gottes Geist war noch nicht verfügbar gemacht worden (Johannes 7, 38-39), außer für einige wenige, die Gott zu einem bestimmten Zweck berufen hat. David gehorchte Gott und überwand durch die Kraft des Heiligen Geistes, auch wenn er gelegentlich stolperte und

sündigte. „Denn ein Gerechter fällt siebenmal und steht wieder auf ...“ (Sprüche 24, 16).

David – ein Mann nach Gottes eigenem Herzen (Apostelgeschichte 13, 22) – wird also bald, bei der Wiederkunft Christi, auferstehen und als Sohn Gottes und als König über Israel in Gottes Familie hineingeboren werden (Jeremia 30, 9).

EIN MODERNES BEISPIEL

Es gibt viele Möglichkeiten, wie Gott einen Menschen zur Reue bringen kann. Wir dachten, es wäre interessant für unsere Studenten zu erfahren, wie Gott mit Herrn Armstrong umging, der die Weltweite Kirche Gottes gründete, (der Vorläufer der Philadelphia Kirche Gottes – Sponsor des Herbert W. Armstrong College und dieses Bibel-Fernlehrganges). Zum Zeitpunkt seines Todes im Jahr 1986 führte Herr Armstrong die Kirche zu ihrem Höhepunkt in Bezug auf Mitgliedschaft, weltweiter Bedeutung und

Einkommen. Seine Erfahrung wird in Auszügen seiner *Autobiographie* offenbart:

„Nachdem die Weltwirtschaftskrise von 1920 alle meine großen Werbekunden in den Konkurs gestürzt, und das repräsentative Geschäft des Verlags in Chicago hinweggefegt hatte, hielt ich zwei Jahre lang verbissen durch. Es war vergeblich.

Was ich damals überhaupt nicht erkannte, war, dass Gott begann, sich mit mir zu befassen, mich niederzuschlagen, die ‚Götzen‘ der geschäftlichen Ambitionen wegzunehmen und mich in Sein Werk für eine ganz besondere Mission einzusetzen. Jona versuchte, auf einem Schiff vor einer Mission Gottes zu fliehen. Jesaja protestierte, dass er unwürdig sei. Jeremia argumentierte, er sei zu jung. Paulus musste niedergeschlagen werden. Aber es bedurfte mehrerer Niederschläge, um mich klein zu machen und mich von der Liebe zu dieser Welt zu befreien.

Es war verwirrend – absolut frustrierend! Es schien, als ob irgendeine mysteriöse, unsichtbare Hand jedes Geschäft, das ich jemals begonnen hatte, einfach auflöste!

Das war genau das, *was* geschah! Die Hand Gottes nahm mir jede Arbeit weg, an der mein Herz hing – den geschäftlichen Erfolg, dessen Schrein ich verehrt hatte. Dieser Eifer, in der Geschäftswelt wichtig zu werden, war zu einem Götzen geworden. Gott zerstörte den Götzen. Er schlug mich nieder – immer und immer wieder! Er durchbohrte das Ego und ließ die Eitelkeit verpuffen.

Ich war niedergeschlagen worden. Gott hatte das bewerkstelligt – obwohl ich es damals nicht erkannte. Das machte die Kapitulation weniger schwierig. Wiederholte geschäftliche Rückschläge, Misserfolg um Misserfolg, hatten mein Selbstvertrauen zerstört. Ich war geistig gebrochen. Das *Ich* in mir wollte nicht sterben. Es wollte versuchen, aus der schmachvollen Niederlage aufzusteigen und erneut versuchen, den breiten und populären *Weg* der Eitelkeit und dieser Welt zu beschreiten. Aber jetzt wusste ich, dass *dieser* Weg falsch war! Ich wusste, dass die ultimative Strafe der Tod war. Aber ich wollte *jetzt* nicht sterben!

Es war wirklich ein Kampf ums Leben – ein Kampf auf Leben und Tod. Am Ende verlor ich diesen Kampf, so wie ich in den letzten Jahren alle weltlichen Kämpfe verloren hatte.

Ich sagte Gott, dass ich nur ein ausgebrannter Haufen Schrott sei. In letzter Verzweiflung übergab ich mich voll und ganz in Seine Barmherzigkeit. Wenn Er mein Leben gebrauchen könnte, würde ich es *Ihm*

geben – nicht durch physischen Selbstmord, sondern als *lebendiges* Opfer, um es so zu verwenden, wie Er es wollte. Es war für mich nichts mehr wert.

Jesus Christus hatte mein Leben durch Seinen Tod erkauft und bezahlt. Es *gehörte* wirklich Ihm, und ich sagte Ihm, dass Er es haben könnte!

Von da an gehörte dieses besiegte, nutzlose Leben *Gott*. Ich konnte nicht sehen, wie es Ihm etwas wert sein könnte. Aber es gehörte Ihm, um es als Sein Werkzeug zu benutzen, wenn Er dachte, dass Er es gebrauchen konnte.

Es war demütigend, zugeben zu müssen, dass meine Frau Recht gehabt und ich mich geirrt hatte, und das im schwersten Streit, der jemals zwischen uns kam.

Es war schockierend und ernüchternd, nach intensivem Bibelstudium zum ersten Mal zu erfahren, dass das, was mir von Kindesbeinen an in der Sonntagschule beigebracht worden war, in so vielen grundlegenden Punkten das genaue Gegenteil von dem war, was die Bibel eindeutig aussagt!

Ich hatte argumentiert. Ich hatte ihr befohlen, mit diesem lächerlichen Unsinn aufzuhören. Ich hatte gesagt, sie sei *verrückt!*

Schließlich begann ich zum ersten Mal in meinem Leben ein intensives Bibelstudium. Ich war entschlossen, ihr zu *beweisen*, dass sie falsch lag, denn ihr neuer Glaube und ihre neue religiöse Praxis standen im Gegensatz zur orthodoxen Lehre der großen konfessionellen Kirchen, die sich christlich nennen. Mein Studium begann frühmorgens und dauerte oft bis 1 oder 2 Uhr nachts.

Aber zu meiner völligen Enttäuschung und meinem Erstaunen, stellte ich fest, dass die populären Lehren der Kirchen und deren Praktiken *nicht* auf der Bibel basierten. Sie hatten, wie Recherchen in der Geschichte offenbart haben, ihren Ursprung im Heidentum.

Das Öffnen meiner Augen für die *Wahrheit* brachte mich an den Scheideweg meines Lebens. ... Es bedeutete die endgültige Zerschlagung der *Eitelkeit*. Es bedeutete eine totale *Veränderung des Lebens!* Es bedeutete echte Reue, denn jetzt sah ich, dass ich Gottes Gesetz gebrochen hatte. Ich hatte gegen Gott rebelliert. Es bedeutete, umzukehren und den *Weg Gottes* zu gehen – den *Weg Seiner Bibel* – und nach jedem Wort der Bibel zu leben, anstatt nach den Wegen der Gesellschaft oder den Begierden des Fleisches und der Eitelkeit.

Es war eine Frage, in welche *Richtung* ich für den Rest meines Lebens gehen würde. Ich war mit Sicherheit am Scheideweg angekommen! In letzter



FLICKR/SKYBREEZE/PRODUCTION

ALTARRUF Bei einem Erweckungsgottesdienst ruft der Prediger mit einem emotionsgeladenen Appell die Menschen dazu auf, „ihre Herzen dem Herrn zu geben“. Aber verstehen sie wirklich die Bedeutung von echter Reue?

Verzweiflung warf ich mich auf Seine Barmherzigkeit. Wenn Er mein Leben gebrauchen könnte, würde ich es Ihm geben.

Diese völlige Hingabe an Gott – diese *Reue* ... war die bitterste Pille, die ich je geschluckt habe. Dennoch war es die einzige Medizin in meinem ganzen Leben, die jemals Heilung brachte!

Denn ich begann tatsächlich zu erkennen, dass ich in dieser totalen Niederlage eine unbeschreibliche *Freude* fand. Ich hatte tatsächlich *Freude* am Studium der Bibel gefunden – an der Entdeckung neuer Wahrheiten, die bisher vor meinem Bewusstsein verborgen waren. Und als ich mich *Gott* in völliger Reue unterwarf, fand ich unsägliche *Freude* darin, *Jesus Christus* als meinen persönlichen Erlöser und meinen gegenwärtigen Hohenpriester anzunehmen.

Irgendwie begann ich zu erkennen, dass eine *neue* Gemeinschaft und Freundschaft in mein Leben gekommen war. Ich begann mir des Kontaktes und der Gemeinschaft mit Christus und mit Gott, dem Vater, bewusst zu werden.

Wenn ich die Bibel las und studierte, sprach Gott zu *mir*, und nun liebte ich es, zuzuhören! Ich be-

gann zu beten und *wusste*, dass ich im Gebet mit Gott sprach. Ich war noch nicht sehr gut mit Gott vertraut. Aber durch ständigen Kontakt und kontinuierliches Gespräch lernt man den anderen besser kennen.“

Dieses war die Erfahrung tiefer, von Herzen kommender Reue, die Herr Armstrong durchmachte, wie sie in seiner *Autobiographie* aufgezeichnet ist.

HABEN SIE WIRKLICH BEREUT?

Sind Sie in Ihrem Leben an dem Punkt angelangt, an dem Sie aufhören wollen, gegen den Willen Gottes zu handeln und sich Ihm ganz hingeben wollen?

Sind Sie an dem Punkt angelangt, an dem Sie sich so sehen, wie Sie wirklich sind – wie Gott Sie sieht?

Haben Sie sich anhand der Zehn Gebote, die durch die Gesamtheit des Wortes Gottes verherrlicht werden, „selbst geprüft“ und gesehen, wo Sie hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind? Sind Sie gewillt, alle von Gottes Geboten zu halten?

Wenn Sie sich nicht so sehen, wie Hiob sich gesehen hat; wenn Sie Gott nicht um barmherzige Vergebung angefleht haben, wie David es getan hat;

wenn Sie über Ihr vergangenes Leben nicht wirklich zerbrochen sind; wenn Sie nicht von ganzem Herzen bereit haben; wenn Sie nicht begonnen haben, Ihre Einstellungen, Ihre Gedanken, Ihr Handeln und Ihre Lebensweise zu ändern; wenn Sie nicht eine komplette Kehrtwende in Ihrem Leben gemacht haben; wenn Sie diese Dinge nicht getan haben, ist es aus dem, was Sie gelernt haben, klar ersichtlich, dass Sie sich *noch nicht einmal damit auseinandergesetzt haben, den christlichen Lebensweg zu beginnen*.

Beachten Sie, was der Apostel Paulus in 2. Korinther 13, 5 sagt: „*Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst!*“ Der Prophet Johannes sagte den Pharisäern und Sadduzäern: „Seht zu, bringt rechtschaffene Frucht der Buße [Reue]!“ (Matthäus 3, 8).

Wie können Sie Ihr *eigenes* Ich prüfen? Indem Sie Ihr Leben, Ihre Gedanken, Worte und Taten mit dem Wort Gottes vergleichen.

Gottes Augen sind auf diejenigen gerichtet, die einen sanftmütigen und zerknirschten Geist haben – die vor dem zweischneidigen Schwert Seines Wortes zittern. Gott erkennt eine reumütige Haltung – einen zerbrochenen Geist, ein demütiges Suchen nach Vergebung und Barmherzigkeit. Er wird wirklich alle ehren, die sich von den Werken und Taten abwenden, die Sein Wort als Sünde bezeichnet.

Echte Reue erfordert einen *endgültigen Richtungswechsel*. Es ist eine *totale Verpflichtung* für einen Kurs, von dem es kein Zurück mehr gibt. Es ist keine vorübergehende, spontane, emotionale Reaktion, wie sie heute bei religiösen „Erweckungs“-Treffen so verbreitet ist. Sie haben gelernt, dass es sich um etwas viel Tieferes und weitaus Tiefgreifenderes handelt!

Haben Sie *wirklich* bereut?

ZUSÄTZLICHE LEKTÜRE FÜR DIESE LEKTION



Die oben genannte Literatur bezieht sich auf das Thema dieser Lektion und ist eine sehr empfehlenswerte Lektüre.

NACHRICHT DES HERAUSGEBERS

» Fortsetzung von Seite 2

Wie gut ist Gott? Denken Sie nur an die Kreuzigung Christi. Beachten Sie 1. Mose 22. Nachdem Abraham bewiesen hatte, dass er gewillt war, seinen Sohn für Gott zu opfern, sagte der Gott, der später Jesus Christus wurde, Folgendes: „... *Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HERR, weil du solches getan und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont, will ich dein Geschlecht segnen und mehren wie die Sterne am Himmel ...*“ (1. Mose 22, 16-17). Gott hat *bei sich selbst* geschworen, als Er Abraham dieses Versprechen gab. Mit anderen Worten, Er sagte zu Abraham: *Ich werde mein Leben für dich geben oder Ich werde bei dem Versuch sterben. Weil du dies getan hast, wird Mein Tod für deine Sünden bezahlen, und Ich werde dich in Meine Familie bringen. Ich schwöre das bei Meinem eigenen Leben.*

Ja, als Christus auf diese Erde kam, stand Sein Leben auf dem Spiel. Er hätte in der Tat sündigen können. Das Leben Christi war das größte Risiko in der Geschichte der Menschheit. Aber Er nahm es auf sich, weil Er Menschen wie Abraham in Seiner Familie haben wollte — Menschen, die, wenn nötig, bereit waren, ihren eigenen *Sohn* zu opfern, weil sie wussten, dass Gott sie auferwecken würde, um ein Versprechen zu erfüllen (Hebräer 11, 17-19). Abraham hatte diese Art von Glauben und Vertrauen in Gott und Gott hat diese Liebe um ein Vielfaches erwidert. *Alle Menschen, die bereuen können wie du, Abraham — für sie werde ich mein Leben geben. Ich weiß, wenn Ich es nicht schaffe, wird es niemand schaffen. Aber Ich werde es tun, damit wir die Familie Gottes aufbauen können.* Das ist der Preis, der bezahlt werden musste, sodass wir Gottes Heiligen Geist empfangen können.

WENN CHRISTUS GESCHEITERT WÄRE, HÄTTE GOTT DER VATER FÜR DEN REST DER EWIGKEIT IN EINZELHAFT GESESSEN! Das ist die Art von Opfer, die diese Gottwesen für uns gebracht haben. Wir können das in unserem hartherzigen, menschlichen Denken vergessen. Aber Gott der Vater und Christus haben es getan — und sie haben es für *Sie* getan. Sie wollen, dass Sie sich dessen bewusst sind. Nicht aus Eitelkeit, sondern damit Sie erkennen, dass die *Reue zu Gott sein muss!* Wir müssen die Reue verstehen, wenn wir in die Gottfamilie eintreten wollen.

Meditieren Sie tief über Gottes Güte! Sie steht im Gegensatz zu *allem*, was wir in dieser erbärmlichen,

bösen Welt sehen. Gott würde nicht einmal daran denken, eine Sünde zu begehen. Er ist nicht so. Seine Denkweise ist in jeder Einzelheit in perfekter Übereinstimmung mit Seinem Gesetz.

Christus musste wegen unserer Sünden schreckliche Schläge erdulden! Betrachten Sie das aus der Perspektive Gottes. Er könnte leicht sagen: *Ja, ich weiß, was du ihm oder ihr angetan hast — aber WAS HAST DU MIR ANGETAN? Du hast Meinen Sohn getötet!* Und Sie haben Seinem Vater noch schlimmere Qualen zugefügt! Sie wissen, besonders wenn Sie ein Elternteil sind, dass der Vater zusammen mit Christus schrecklich gelitten haben muss. Auch aus diesem Grund muss die Reue zu Gott sein.

Wenn Sie Probleme haben, die immer wieder in Ihrem Leben auftauchen, dann beurteilen Sie sich selbst nach diesem Maßstab. **BEREUEN SIE ZU GOTT?** Erkennen Sie Ihr *Übel* vor Gott! Die Sünde sollte uns *erschrecken*. David war ein sehr böser Mann, aber er wurde sehr gerecht — so gerecht, dass er für alle Ewigkeit über Israel herrschen wird. Sicherlich wird es Menschen geben, die unter ihm dienten und nie so böse Taten begangen haben wie er. Aber der Unterschied ist, dass David wusste, wie man bereut.

Hier ist, worauf es bei echter Reue wirklich ankommt: „Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht“ (Philipper 2, 5). Die Gesinnung Christi muss in uns sein, damit wir wie Er denken. „Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen“ (Vers 13). Es ist keine menschliche Anstrengung. Vielleicht wollen wir ein Problem nicht wirklich überwinden. Aber Gott sagt, dass Er uns dieses Verlangen *geben* wird. **WIR MÜSSEN UNS AN GOTT WENDEN, UM DIESES VERLANGEN NACH ÜBERWINDUNG ZU BEKOMMEN.** Wenn wir das tun, verspricht Er uns, dass Er uns dieses Verlangen geben wird. **UNSERE REUE WIRD ZU GOTT SEIN, und dadurch können wir jeses Hindernis überwinden!**

Gerald Flung

UM DIE KOSTENLOSE LITERATUR ANZUFORDERN, SENDEN SIE EINE E-MAIL AN:

BFL@HWACOLLEGE.ORG

Oder schreiben Sie an die für Sie zuständige Adresse, die an der Innenseite des Titelblattes angeführt ist.